Angelguide

Friedfische sind Fische, die sich hauptsächlich von Wasserpflanzen, kleinen Würmern, Insekten, Schnecken und Krebsen oder Plankton ernähren und in der Regel keine anderen Fische jagen.
Die klassische Friedfischangel besteht aus einer Rute mit oder ohne Rolle und hat einen einschenkligen Haken. Sobald Sie Ihre Angel ins Wasser halten, können Sie zu Ihrer Freude erleben, dass die Fische recht schnell aus ihren Verstecken kommen. Allerdings sind größere Friedfische vorsichtig und lassen sich nur schwer überlisten. Daher benötigen Angler nicht nur Geduld, sondern auch das passende Friedfischfutter, um ihnen den Köder schmackhaft zu machen. Teig, Mais, Würmer und Maden zählen zu den charakteristischen Ködern.
Die folgenden Steckbriefe bieten Ihnen eine Übersicht über einige Friedfische unserer Region.

Der Blei (Abramis brama)

auch Brasse oder Brachse genannt
Größe: zwischen 25 und 40 cm lang einzelne Exemplare bis 70 cm lang
Gewicht: bis 6 Kilogramm
Aussehen: hochrückig, seitlich stark abgeflacht Laichzeit: Mai bis Juli
Der Blei bevorzugt ruhige Gewässer mit schlammigem Grund. Dort ernährt er sich von Insektenlarven, Würmern, Schnecken und Muscheln. Der Blei ist einer der wenigen Fischarten, der eine große Toleranz bei Gewässerverschmutzungen besitzt. In der Laichzeit legen die Weibchen bis zu 300.000 Eier.

Die Karausche (Carassius carassius)

Größe: zwischen 15 und 25 cm lang einzelne Exemplare bis 50 cm lang
Gewicht: bis 5 Kilogramm
Aussehen: goldfarben, hochrückig, relativ kleiner Kopf
lange, hohe, segelförmige Rückenflosse Laichzeit: Mai bis Juni
Die Karausche bevorzugt stehende Gewässer. Selbst bei extremen Trockenperioden oder im Winter kann sie im Bodenschlamm überleben. Durch einen hohen Alkoholanteil im Blut übersteht die Karausche sogar das komplette Zufrieren des Gewässers. Sie ernährt sich von Wasserpflanzen und wirbellosen Bodentieren.

Die Rotfeder (Scardinius erythrophthalmus)

Größe: zwischen 15 und 40 cm lang Gewicht: bis 2 Kilogramm
Aussehen: silbrig grau bis messingfarben
intensiv rote Flossen Laichzeit: April bis Juli
Die Rotfeder ist zwar ein Friedfisch, zeigt jedoch an manchen Tagen ein räuberisches Verhalten. Auf ihrem Speiseplan stehen Wasserpflanzen, Algen und wirbellose Tiere. Die Rotfeder kann sich mit anderen karpfenartigen Fischen fortpflanzen. Das bedeutet, dass die Nach- kommen von genetisch verschiedenen Eltern abstammen.

Die Plötze (Rutilus rutilus)

Größe: zwischen 10 und 40 cm lang
Gewicht: bis 2 Kilogramm
Aussehen: spindelförmig, markante Augen mit roter Iris
silbrig glänzend mit rötlichen Flossen Laichzeit: April bis Mai
Aufgrund ihrer auffälligen Augenfarbe wird die Plötze auch Rotauge genannt. Sie ist in vielen Gewässern Europas und sogar im Brackwasser der Ostsee beheimatet. Die Plötze ist unempfindlich gegenüber hoher Wassertemperatur und sehr anpassungsfähig. Sie ernährt sich von Wasserpflanzen, Plankton, Insekten, Würmern und Muscheln.

Der Karpfen (Cyprinus carpio)

Größe: zwischen 40 und 60 cm lang einzelne Exemplare bis 120 cm lang
Gewicht: zwischen 2 und 5 Kilogramm Ausnahmen bis 40 Kilogramm
Aussehen: sehr hochrückig
das vorgestülpte Maul hat vier Barteln
Laichzeit: Karpfen können sich in unseren Gewässern nicht vermehren, da die Wassertemperaturen nicht ausreichen.
Ursprünglich stammt der Karpfen aus Zentralasien. Im Mittelalter wurde die Verbreitung vorangetrieben. Der Karpfen war der erste Fisch, der kultiviert wurde. Daher ist der Karpfen eigentlich ein verwildertes Haustier, das aus Besatzmaßnahmen stammt. Er ernährt sich von Schnecken, Muscheln und Würmern.

Der Güster (Blicca bjoerkna)

Größe: zwischen 20 und 35 cm lang Gewicht: bis 1 Kilogramm
Aussehen: ähnelt dem Blei
mit rötlich/orange gefärbten Brust- und Bauchflossen
Augendurchmesser ist größer als die Maulspalte Laichzeit: Juni bis Juli
Der Güster zählt zu den Karpfenfischen und ähnelt dem Blei. Er lebt hauptsächlich in stehenden Gewässern wie Seen des Flachlandes, Buchten und toten Armen größerer Flüsse. Dort ist er meist in Ufer- nähe zu finden, da seine Hauptnahrung aus Wasserpflanzen, Algen, Insektenlarven und Würmern besteht.

Raubfische sind meist größere Fische, die sich hauptsächlich von kleineren Fischen ernähren. Sogar Frösche, schwimmende Mäuse und junge Wasservögel stehen bei einigen Süßwasser-Raubfischen auf dem Speiseplan.
Die meisten Raubfische sind Lauerjäger, die versteckt oder getarnt auf ihre Beute warten. Für Angler gilt es als äußerst schwierig, diese Fische zu überlisten.
Neben umfangreichen Kenntnissen ist eine professionelle Ausrüstung unumgänglich. Kunstköder wie Blinker oder Spinner und auch tote Köderfische üben auf die jagenden Fische einen unwiderstehlichen Reiz aus und verleiten sie zum Biss.
Der wohl populärste Raubfisch in unseren Gewässern ist der Hecht. Er zählt zu den größten bei uns beheimateten Fischen.
Die folgenden Steckbriefe bieten Ihnen eine Übersicht über einige Raubfische unserer Region.

Der Europäische Aal (Anguilla angullia)

Größe: zwischen 45 und 75 cm lang einzelne Exemplare bis 150 cm lang
Gewicht: bis 6 Kilogramm
Aussehen: lang gestreckte, schlangenähnliche Form
bräunlich/schwarzer Rücken, mit zunehmendem Alter weißer Bauch
Aale schlüpfen nicht in europäischen Gewässern, sondern in der Sargassosee – einem Meeresgebiet bei den Bermuda-Inseln im Atlantik. Von dort benötigen die Larven drei Jahre, bis sie die europäischen Küsten erreichen und flussaufwärts in die Binnengewässer schwimmen. Dort leben die Jungaale acht bis fünfzehn Jahre, bevor sie sich auf die lange Reise zum Laichen in Übersee begeben.

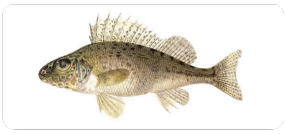
Der Flussbarsch (Perca fluviatilis)

Größe: zwischen 20 und 55 cm lang
Gewicht: bis 3 Kilogramm
Aussehen: grünlich mit 4 bis 9 dunklen Streifen an den Seiten
Flossen gelblich/rot gefärbt Laichzeit: März bis Mai
Der Flussbarsch ist die häufigste Fischart in den europäischen Gewässern. Er lebt in Flüssen und Seen und ist auch an der Ostseeküste vertreten. Sein Maul ist mit mehreren Reihen Zähnen versehen, die sich bei jungen Exemplaren wie Sandpapier anfühlen. Der Raubfisch ist kein Kostverächter und frisst Fische aller Art, Würmer, Schnecken und Plankton.

Der Hecht (Esox lucius)

Größe: zwischen 50 und 80 cm lang
einzelne Exemplare bis 150 cm lang
Gewicht: bis 25 Kilogramm
Aussehen: sehr langgestreckter Körper, torpedoförmig
lange, abgeflachte Schnauze, stark bezahnt Laichzeit: März bis April
Im ersten Lebensjahr wachsen Hechte bis zu 20 Zentimeter. Zu seiner Nahrung gehören nicht nur Fische, sondern auch Frösche, kleine Säugetiere und Wasservögel. Während der Paarung kann es schon mal vorkommen, dass das Weibchen das Männchen aus Versehen verspeist.

Der Kaulbarsch (Gymnocephalus cernua)

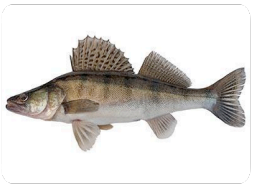


Größe: zwischen 12 und 25 cm lang
Gewicht: bis 400 Gramm
Aussehen: hochrückig, mit Kammschuppen bedeckt
ungeteilte Rückenflosse
braun/grüne Färbung mit kleinen schwarzen Punkten Laichzeit: März bis Mai
Der Kaulbarsch ist recht unempfindlich gegenüber Wasserverschmutzung. Er bevorzugt stehende und langsam fließende Gewässer mit sandigem Grund. Kaulbarsche sammeln sich zum Laichen in riesigen Schwärmen. Der kleine Raubfisch ernährt sich von Fischlaich, Fisch- und Insektenlarven, Würmern und Weichtieren.

Der Wels (Silurus glanis)

Größe: zwischen 75 und 150 cm lang
einzelne Exemplare bis 300 cm lang
Gewicht: bis 200 Kilogramm
Aussehen: langgestreckter Körper mit schuppenloser Haut
großer, breiter Kopf
2 hochbewegliche Barteln am Oberkiefer, 4 unbewegliche Barteln am Kinn
Laichzeit: Mai bis Juli
Der Wels ist der größte reine Süßwasserfisch Europas und ernährt sich regelmäßig von Mäusen, Fröschen und Wasservögeln. Trotzdem muss man beim Baden in Seen keine Angst vor ihm haben. Welse haben keine Zähne, sondern besitzen Hornplatten, die rau wie Sandpapier sind. Der männliche Wels betreibt Brutpflege und beschützt das Nest vor Feinden.

Der Zander (Sander lucioperca)



Größe: zwischen 45 und 75 cm lang
einzelne Exemplare bis 110 cm lang
Gewicht: bis 13 Kilogramm
Aussehen: langgestreckter, spindelförmiger Körper
entenschnabelförmiges Maul mit langen, spitzen
Eckzähnen Laichzeit: April bis Mai
Der Zander ist ein beliebter Speisefisch und wird daher oft geangelt. Er jagt kleinere Fische und frisst auch seine Artgenossen. Er ist mit einer ausgeprägten Sehfähigkeit ausgestattet und ist meist in der Abenddämmerung aktiv. Die Männchen betreiben Brutpflege und verteidigen den Laich gegen Fressfeinde und sogar gegen Menschen, die dem Nest zu nahekommen.

Mindestmaße und Schonzeiten (Beispiele) Bitte Informieren Sie sich unbedingt beim Kauf Ihrer Angelkarten bei der Seenfischerei Obere Havel e. G.

Aal	50cm	01.12. -28.02.	Äsche	30cm	Bachforelle	30cm	01.10. – 31.03.	Barsch	17cm	
Hecht	45cm	siehe Angelkarten	Karpfen	40cm	Meerforelle	45cm	01.09. – 31.03.	Quappe	30cm	01.01. – 15.02.
Rapfen	35cm		Schlei	25cm	Wels	70cm	01.05. – 30.06.	Zander	45cm	siehe Angelkarte

Beißzeiten

	morgens	tagsüber	abends	nachts	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Aal	*	-	***	**	-	-	*	**	***	***	***	***	**	*	-	-
Äsche	***	**	***	-	**	*	-	-	*	*	*	*	**	***	***	***
Bachforelle	***	**	***	*	-	-	-	***	***	**	**	**	**	*	-	-
Bachsaibling	***	**	***	-	-	-	**	***	***	***	***	***	**	*	-	-
Barbe	***	**	***	*	-	-	*	*	**	**	***	***	**	**	*	-
Barsch	***	*	***	-	**	*	*	**	***	***	***	***	***	***	**	**
Brasse	***	**	***	*	-	-	*	**	***	***	***	***	***	**	*	-
Döbel	***	**	***	**	*	*	**	**	***	***	***	***	***	**	**	*
Graskarpfen	***	**	***	**	-	-	*	**	**	***	***	***	***	**	*	-
Gründling	**	**	***	*	-	-	*	*	**	***	***	***	**	**	*	-
Grundel	**	**	***	*	*	**	**	**	***	***	***	***	**	**	*	-
Hecht	***	**	***	*	**	**	-	**	***	**	**	**	***	***	**	**
Karpfen	***	**	***	***	-	-	*	**	***	***	***	***	***	**	*	*
Meerforelle	**	***	**	-	*	**	***	***	**	**	**	*	*	-	-	-
Quappe	**	*	***	***	***	**	-	-	-	-	-	-	-	-	*	**
Rapfen	**	***	**	-	*	*	*	*	*	**	***	***	***	**	*	*
Regenbogenforelle	***	**	***	-	-	-	**	***	***	**	**	**	*	*	-	-
Rotauge	**	***	**	*	*	*	**	***	***	***	***	***	***	**	**	*
Rotfeder	***	***	***	-	-	*	*	**	***	***	***	***	***	**	*	-
Schleie	**	**	***	**	-	*	**	***	***	***	***	**	**	*	*	-
Wels	*	*	**	***	-	-	*	*	**	***	***	***	**	**	*	-
Zander	**	*	***	**	**	**	-	-	**	***	**	**	**	***	***	**

*** Beißt sehr gut
** Beißt gut
* Fänge sind möglich
- Schlechte Fangaussichten

Morgens: 05:00 Uhr - 09:00 Uhr
Tagsüber: 09:00 Uhr - 17:00 Uhr
Abends: 17:00 Uhr - 24:00 Uhr
Nachts: 00:00 Uhr - 05:00 Uhr

aufflossgehtslos.de